

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

27.12.1827 (Nr. 358)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 358. Donnerstag, den 27. Dezember 1827.

Baden. — Baden. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. —
Rußland. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. — Griechenland. — Amerika. — Dienstinrichten. — Cours der Gr. Bad.
Staatspapiere und der Gold- u. Silbermünzen.

Baden.

Freiburg, den 23. Dez. Gestern ist die traurige Nachricht von einem großen Brande dahier angekommen, der einen großen Theil des Fleckens Bonndorf, auf dem Schwarzwalde in Asche gelegt hat. Man spricht von 28 Häusern, die ein Raub der Flammen geworden sind; auch heißt es, das Feuer sey angelegt worden.
(Freib. Ztg.)

Baiern.

München, den 19. Dez. Bis jetzt sind 31 Gesetze vorschläge an die zweite Kammer, die vorgestern ihre Sitzungen bis zum 7. Jan. schloß, gebracht worden.
— Am 2. oder 3. Jan. wird das Odeon mit einem Maskenball eröffnet.

Kurhessen.

Es heißt, Sr. K. H. der Kurprinz werde sich mit einer niederländischen Prinzessin vermählen, und zu Zulda seine Residenz nehmen.

— Die Untersuchung wegen der Kasseler Drohbrieife ist, wie die Hildburghäuser Dorfzeitung berichtet, beendet. Der Polizeidirektor v. Manger kommt auf 5 Jahre auf die Festung, wird kassirt, und zahlt 2000 Thaler Kosten. Der Oberpolizeirath Windemuth ist kassirt und zahlt 1000 Thaler Kosten.

Frankreich.

Pariser Börse vom 24. Dez. (um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.)
5prozent. Konsol. 101 Fr. 5 Cent. — 3proz. Konsol. 67 Fr. 25 Cent.

— H. Levasseur de Breteuil, Verfasser einer geschätzten Uebersetzung des *Probs in Versen*, ist zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden.

— Ueber die in Lyon statt gehabten Unruhen enthalten die Zeitungen noch Folgendes:

— Gegen Mitternacht, als der Platz geräumt und das Schauspiel zu Ende war, ließ man die Leuppen abziehen und die Wachtstube schließen, wie man seit ungefähr 6 Monaten es zu halten pflegt, seit welcher Zeit das Pöbel, das sie inne hat, den Posten immer nach der Schließung des Theaters verläßt.

— Gleich nach dem Abmarsch des Pöbels kehrte eine Gruppe schlechter Gesellen von 15 bis 18 Jahren, die sich in der Entfernung gesammelt hätte, zurück, und ließ die Thüre der Wachtstube ein. In einem Augenblick war Alles, Schloß und Riegel, Fensterschlügel,

Essel, Feldbett zertrümmert; der Ofen ist verschwunden; das Schilderhäuschen wurde fortgeschleppt und in die Soone geworfen. Die Reuterer giengen erst bei Annäherung einiger vom Militär unterstützten Polizeisagenten auseinander; diese erwischten noch Einen jener Wüthenden, erbizter als seine Mitschuldigen, seine Wuth auszulassen.

— Die während des Tumultes verhafteten Individuen belausen sich auf 7. Unter ihnen findet sich Einer, der sich für einen Lehrer ausgibt; er wurde in dem Augenblick verhaftet, wo er den Soldaten, welche die unwürdige Behandlung und den Schimpf des Pöbels so geduldig ertrugen, zurief: "Feige Memmen, Räuber, ihr wolt das Blut der Franzosen vergießen!"

— Mehrere Kommissäre u. ein Polizeisagent wurden durch Steinwürfe getroffen, indem sie an diese Horde die vom Gesetze vorgeschriebene dreimalige Aufforderung ergehen ließen, sich zurückzuziehen. Der H. Platz-Kommandant und zwei Adjutanten des Hrn. General-Lieutenants wurden umzingelt und bedroht. Der erste Reuterer, welcher den Soldaten war entrisen worden, wurde heute wieder ergriffen; er wird, so wie auch die andern Gefangenen, sogleich der Gerechtigkeit überliefert werden. Dieß ist die getreue Schilderung dieses Aufruhrs, über den man sich nicht wundern darf bei dem Brand-Zustande, worein die Pressfreiheit alle Volksklassen versetzte, in einer Zeit, wo Journale, die bei den Gerichten so oft angegeben wurden, ungestraft die Beamten, von dem Präsidenten des Ministerraths an bis zu der untersten Besoldeten, täglich als die gebornen Feinde des Volkes vorstellten, und ihren Lesern frech wiederholten, daß die Soldaten, als wahre Mordelmdrder, auf die friedlichen Bürger, die in den Straßen spazieren gehen, Feuer geben.

— Nach der Gazette de Santé belüßt sich die Zahl der im vorigen Jahre in Paris begangenen Selbstmorde auf 511. Hauptursachen waren: Leidenschaften der Liebe, häuslicher Kummer, Elend, Krankheiten, Wahnsinn, Zerrüttung in den Geschäften und endlich das Spiel.

Großbritannien.

London, den 22. Dez. 3proz. Konsol. 84 $\frac{5}{8}$ 7/8.
— Se. Durchl. der Fürst von Hohenlohe-Langenburg (geb. 1794) wird sich mit der Prinzessin Feodora von Leiningen, Tochter der Herzogin von Kent (geb. 7. Dez. 1807), vermählen.

— Das Linienschiff *Genoa* ist am 14. in Devonport angekommen, und hatte den Leichnam des Kap. Walter Bathurst, seines Befehlshabers, an Bord, der in der Schlacht von Navarin das Leben verloren. Als es Malta verließ, hatte es auch die Leichen der Kap. Bell und Moore, welche an den bei Navarin erhaltenen Wunden gestorben waren, an Bord, versenkte sie aber an der Küste von Sizilien in die Tiefe des Meeres, da die Erhaltung derselben scheint unmöglich geworden zu seyn.

— H. Barbaja, der Pächter der ital. Opern zu Wien und Paris, zu Mailand und Neapel, steht in Unterhandlung, um auch die hiesige ital. Oper (Kings Theatre) zu übernehmen.

Niederlande.

Zu Antwerpen erhielt man Nachricht, daß das Linienschiff *Waterloo* mit Truppen zu Batavia angekommen sey. — Der General-Kommissär in unsern ostindischen Besitzungen hat die Einführung der Blattern-Eimpfung daselbst befohlen.

Deſtreich.

Wien, den 21. Dez. Metalliques 88 $\frac{7}{8}$; Bankaktien 1040.

— Sr. k. k. Maj. haben Allerhöchsthren General-Konsul zu Leipzig, und Geschäftsträger an den herzoglich-anhaltischen und fürstl. schwarzburgischen Höfen, Regierungsrath Adam Müller, Ritter von Ritterdorf, von seinem Posten abuberufen, und ihn zum Beweise der Zufriedenheit mit seiner bisherigen Dienstleistung, zum k. k. Hofrath zu ernennen, zugleich aber auch der geheimen Haus-, Hof- und Staatskanzlei, im außerordentlichen Dienste, zuzutheilen geruht.

Portugal.

Lissabon, den 8. Dez. (Privat-Korrespondenz.) Die Ehe des Markis von Loulé mit der jüngsten von unsern Prinzessinnen ist immer der Gegenstand aller Gespräche am Hofe und in der Stadt; man versichert aber, daß die Neuvermählten, aus den wichtigsten Rücksichten, sich einschiffen und ihre Residenz in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nehmen werden. Auch heißt es: die verwittwete Königin habe der jungen Prinzessin als Brautschatz alle Edelsteine gegeben, die sie bei dem Tode ihres Gemahls erhalten hatte, der bekanntlich unter allen Monarchen Europa's den größten Reichthum an Edelsteinen besaß.

Preussen.

Berlin, den 21. Dez. Der kaiserl. östreichische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorff-Weinsberg, ist von Wien hier angekommen.

Rußland.

Petersburg, den 11. Dez. Mit allerhöchster Genehmigung J. M. der Kaiserin Maria Feodorowna hat der Präsident der kaiserl. Akademie der Wissenschaften

die von selbiger J. M. dargebrachte Denkmünze sämtlichen drei und zwanzig Lehr- und Verpflegungs-Anstalten zugesandt, welche unter der Aufsicht und dem Schutze der durchlauchtigsten Monarchin stehen.

— Sr. M. der Kaiser haben dem General der Infanterie Verwoloff 1. die nachgesuchte Entlassung mit Beibehaltung seines Gehalts bewilligt.

— Das Journal von Petersburg enthält ein merkwürdiges Aktenstück, nämlich die Instruktion, welche der Admiral Codrington dem russischen und dem französischen Admiral im Hafen von Navarin kurz vor der Schlacht erteilte, und die folgendermaßen lautet: "Die ägyptischen Schiffe, auf denen sich die französischen Offiziere zu befinden scheinen, liegen in dem südöstlichen Theile des Hafens. Ich wünsche, daß Sr. Erz. der Kontre-Admiral de Rigny sich mit seiner Eskadre ihnen gegenüber lege. Das Schiff, welches auf diese folgt, scheint das Linienschiff zu seyn, welches die Admiralsflagge auf dem großen Mast fährt. Ich beabsichtige, daß Linienschiff *Asia* ihm zur Seite, u. die Schiffe *Genoa* und *Albion* hinter und neben die *Asia* zu legen. Ich wünsche, daß Sr. Erz. der Kontre-Admiral Graf Heiden die Güte habe, Seine Eskadre hinter die englischen Schiffe zu legen. Die russischen Fregatten werden dann die türkischen Schiffe beschäftigen, welche sich neben und hinter den russischen Linienschiffen befinden. Die englischen Fregatten werden vor den im westlichen Theile des Hafens befindlichen und den englischen Linienschiffen gegenüber liegenden türkischen Schiffen eine Linie bilden, und die französischen Fregatten werden sich auf dieselbe Weise formiren, um die türkischen Fregatten u. s. w., welche den französischen Linienschiffen gegenüber liegen, zu beschäftigen. Wenn Zeit genug da ist, ehe die Feindseligkeiten von türkischer Seite ihren Anfang nehmen, so werden die Schiffe mit einem Kabel an jeden Anker vertauet. Kein Kanonenschuß wird von der kombinierten Flotte abgeschossen, so lange kein Signal dazu gegeben ist; sollte aber von einem türkischen Schiffe ein Schuß fallen, so wird auf dasselbe gefeuert, damit es sogleich vernichtet werde. Die Korvetten und Briggs sind unter die Befehle des Kapitän des Dartmouth gestellt, um die Brander abzuhalten, damit die kombinierte Flotte auf keine Weise von ihnen beunruhigt wird. Im Fall, daß eine allgemeine Schlacht sich anspricht und jenes Gewirre eintritt, welches bei solcher Gelegenheit natürlicher Weise entstehen muß, so darf man sich nur der Worte Nelsons erinnern, daß kein Kapitän besser auf seinem Posten seyn kann, als wenn sein Schiff einem feindlichen Schiffe gegenüber liegt. (Unterz.) E. Codrington."

Schw e i z.

Im großen Rath des Kantons St. Gallen, welcher vom 5. bis 7. Dez. versammelt war, hat die vom Wiener Kongreß dem Fürstbist und dessen Kapitularen zuerkannte Pension, die bisher von der Staatskasse geleistet wurde, und deren Betrag sich bis jetzt über 100,000 fl.

beläuft, die Meinung veranlaßt, auch die katholische Administration solle daran tragen. Schon seit einigen Jahren, während denen dieser Gegenstand in Anregung kam, gab es nämlich Meinungen: es sollen Lasten, die auf eine Verlassenschaft fallen, auch von den Erben, die sich in diese getheilt haben, gemeinschaftlich getragen werden, und da nun der Staat und die katholische Administration diese Erben seyen, so läge auf beiden der Nachtheil wie der Vortheil. Eine andere Meinung aber fand es konvenirender: da am Wiener Kongreß nur vom Kanton St. Gallen und nicht von der katholischen Administration geredet worden, so solle nur jener die Pension zu leisten haben, und diese werde vom Kongreßspruch nicht berührt. Die Einladung an den kleinen Rath, diese Angelegenheit durch einen mit Beförderung zu machenden Vorschlag zur Erledigung zu bringen, ward mit entschiedener Stimmenmehrheit genehmigt.

Spanien.

Madrid, den 6. Dez. Die heute von Barcellona durch einen Courier überbrachten Nachrichten erwähnen der Ernennung des Grafen von España zum General-Kapitän von Madrid und geben als Grund derselben an, daß man an die Spitze des Militär-Souvernements einen entschlossenen und strengen Mann, wie der Graf sey, zu stellen beabsichtige, damit die bedeutenden Personen dieser General-Kapitanerie, welche in die Unruhen von Catalonien verwickelt sind, bestraft würden.

— Der Markis v. Campo Sagrado ist aus Catalonien hier angekommen, und hat seine Stelle als Präsident des obersten Gerichtshofes angetreten.

Türkei.

Jassy, den 11. Dez. (Durch außerordentliche Gelegenheiten.) Gestern wurde unsre Stadt und Umgegend in großen Alarm versetzt. Es hatte sich das Gerücht verbreitet, daß eine Schaar türkischer Reiter, 1500 Mann stark, bei Turtukay über die Donau gegangen und auf Bucharest marschirt sey, worauf sogleich von den hiesigen Bojaren Eilboten nach der russischen Gränze geschickt wurden, um dieses Ereigniß daselbst bekannt zu machen. Auf diese Kunde fand in der russischen Armee eine allgemeine Bewegung statt, und zwei Pulkos Kosaken, die, man weiß nicht ob aus eigenem Antriebe oder auf höheren Befehl, sich in Marsch setzten, überschritten den Pruth. Ein Feldjäger traf bei dem hier seit langer Zeit residirenden russischen Obristen vom Geniekorps, Hr. de Portas, ein, und überbrachte ihm ein Schreiben des Generals Korsakow; der Obrist warf sich sogleich in eine Droschke, eilte nach Skuliany, dem Hauptquartier des Generals Korsakow, und befahl auf seinem Wege den Kosaken, ihre frühere Stellung hinter dem Pruth wieder einzunehmen, welcher Weisung sie dann auch augenblicklich Folge leisteten. Nachdem der Obrist de Portas zu Skuliany angelangt war, und den Einmarsch der Türken in die Fürstenthümer für ein zu Jassy erfundenes Märchen erklärt hatte, da ihm auf amtlichem Wege

aus Bucharest darüber nichts zugekommen sey, was bei einem so wichtigen Ereignisse gewiß der Fall gewesen wäre, so erhielten die russischen Truppen Befehl, Halt zu machen, und ihre alten Kantonnirungen wieder einzunehmen. Ueber diese schnelle Maßregel der russischen Avantgarde macht man jedoch hier ernsthafte Betrachtungen; sie beweist, daß die Armee autorisirt ist, bei der ersten Nachricht von irgend einem traktatenwidrigen Ereigniß, ohne Befehle aus der Ferne abzuwarten, die Offensive zu ergreifen.

Griechenland.

Corfu, den 14. (26.) Nov. Auf Scio haben die gelandeten Griechen sich der ganzen Insel und der Hauptstadt bemächtigt, in welcher sich die Lebensmittelvorräthe befanden. Die Türken hatten sich in das Fort zurückgezogen, und schienen bei den statt gefundenen Unterhandlungen nicht abgeneigt zu kapituliren, sobald sie sich von der Verbrennung ihrer Flotte, die ihnen Falsch vier angekündigt, überzeugt haben würden. — Die griechische Regierung hat auf die dringenden Drohbrieife der allirten Admiräle eine kleine Eskadre ausgesandt, welche alle in der Gewalt der Griechen befindlichen Häfen untersuchen, und die Meere von den Piraten reinigen soll. Man hat die Admiräle ersucht, diese Expedition durch zwei ihrer Fregatten begleiten zu lassen. — Ganz Griechenland erwartet mit Sehnsucht die Ankunft des Grafen Capodistrias, der allein fähig ist, in die Verwaltung der öffentlichen Angelegenheiten Ordnung und Einheit zu bringen.

Amerika.

(Brasilien.)

Die portugiesische Handels-Brigg la Santa Rita ist am 8. Dezember aus Rio-Janeiro zu Lissabon angekommen. Fünf Tage vor ihrer Abfahrt war eine Kriegsfregatte nach dem Süden unter Segel gegangen; dieselbe hatte den General Lecor am Bord, welcher zum Oberbefehlshaber der Armee gegen Buenos-Ayres ernannt worden ist. Die Fregatte die Brasilianerin gieng, mit 600 Mann Linientruppen an Bord, welche die nämliche Bestimmung haben, unter Segel; auch versicherte man immer, daß, ungeachtet der Ernennung des Generals Lecor, der Kaiser in Person das Ober-Kommando übernehmen würde.

Die Kriegsfregatte la Netheroy war nach Bahia unter Segel gegangen, wohin sie ein Bataillon der kaiserlichen Garde führt, um die Garnison von Bahia zu verstärken, wo die öffentliche Ruhe in keinem sehr befriedigenden Zustande war.

Die Seemacht, welche die Regierung im Hafen von Rio-Janeiro bei der Abfahrt der Brigg Santa Rita hatte, bestand aus dem Linien-schiff Pedro I. und einigen kleinen Kriegsschiffen. Außerdem waren in diesem Hafen eine französische Fregatte und 3 Briggs von 6 bis 10 Kanonen. Die Engländer hatten dort nur eine Kriegskorvette.

Dienstnachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, die erledigte evangelische Pfarrei Wittlingen dem bisherigen Pfarrer zu Schallbach, Johann Georg Ludwig König, baldreichst zu übertragen, wodurch die Pfarrei Schallbach (Dekanats Vörrach) mit einem Kompetenzanschlag von 440 fl. in Erledigung gekommen.

Durch das am 12. d. M. erfolgte Ableben des evang. Pfarrers Turban in Bretten ist diese Pfarrei mit einem Kompetenzanschlag vom 787 fl. in Erledigung gekommen.

Seine Königl. Hoheit haben gnädigst geruht, die Pfarrei Schliengen (Amts Mühlheim) dem bisherigen Dekan und Stadtpfarrer in Schönau, Otto Schuhmacher, zu verleihen. Dadurch ist die letztere mit dem landesherrlichen Dekanate verbundene, und auf 1600 fl. in Geld, Naturalfrum und etwas Güterertrag neu dotirte Pfarrei erledigt, worauf die Verpflichtung zur Haltung dreier Hülfspriester haftet.

Durch das den 18. Nov. erfolgte Ableben des Pfarrers Konner ist die katholische Pfarrei Ubstadt (Oberamts Bruchsal), mit einem beiläufigen Einkommen von 1000 fl. in Geld, Naturalien, Güterertrag und Zehnten erledigt worden.

Die fürstl. Salm-Krautheimische Präsentation des Pfarrverwalters Johann Kraft zu Werbach zur katholischen Pfarrei Gerlachsheim hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Frankfurt am Main, den 24. Dez.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.
Ebne 1820 65%

Cours der Gold- und Silbermünzen.

Neue Louisd'or	11 fl. 5 fr.
Friedrichsd'or	9 » 49 »
Kaiserliche Dukaten	} 5 » 35 »
Holländische do. altem Schlag	
do. neuem Schlag	
Zwanzig Frankenstücke	9 » 22 »
Souveraind'or	16 » 24 »
Gold al Marco WZ.	315 » — »
Laubthaler, ganze	2 fl. 42 1/2 fr.
ditto halbe	1 » 16 »
Preussische Thaler	1 » 45 3/4 »
Fünf-Franken-Thaler	2 » 20 1/4 »
Fein Silber 16 Löth.	20 » 15 »
ditto 15 — 14 Löth.	20 » 8 »
ditto 6 Löth.	20 » 4 »

Dankfagung.

Den zahlreichen Freunden des verstorbenen Geheimen Rath's Baumgärtner, welche durch die Begleitung seiner Leiche an das Grab demselben die letzte Ehre erwiesen haben, sagen die Hinterbliebenen hiermit den ergebensten Dank.

Karlsruhe, den 27. Dez. 1827.

Todes-Anzeigen.

Den Verwandten und Freunden, so wie den zahlreichen Bekannten der Frau von Racknitz, geb. von Wachs, geben wir die traurige Nachricht, daß sie den 18. d. M. an den Folgen einer Lugenlähmung gestorben ist.

Heinsheim und Ziegelhausen, den 22. Dez. 1827.

Die Hinterbliebenen.

Heute Morgen um halb 8 Uhr wurde mit mein geliebter Gatte, der seit einigen Monaten persönliche Domainenverwalter Sievert, nach langem körperlichen Leiden, im 53. Lebensjahre, durch den Tod entrißen.

Indem ich für die dem Verbliebenen bewiesene Theilnahme danke, empfehle ich mich allen unsern Verwandten und Freunden, und bitte um ihre stille Theilnahme.

Durlach, den 26. Dez. 1827.

Die tiefbetrübte Witwe:

Auguste Sievert, geb. Daler.

Karlsruhe. [Museum.] Nächsten Freitag, den 28. d. M., ist der 3te Ball im Museum. Der Anfang ist um 6 Uhr.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1827.

Die Museums-Kommission.

Literarische Anzeigen.

Nützliche Schrift für Jedermann.

Bei G. Braun in Karlsruhe ist zu haben:

Die Katarrhe:

Der Schnupfen und der Husten

bei Erwachsenen und Kindern. Was hat man zu thun, um sich vor ihnen frei zu erhalten, sie schnell zu heilen und ihre nachtheiligen Folgen, vornehmlich die Lungensucht und Anszehrung, zu verhüten? Eine nützliche Schrift für Jedermann. Von Dr. Friedr. Richter. 8. Preis 36 fr.

Bei Fleischmann in München ist erschienen und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Charakterzüge und Anekdoten aus dem

Leben Maximilian Josephs I., Königs von Baiern. Mit 1 Kupfer. 8. 2 fl. 42 fr.

Das Andenken an Baierns König, Maximilian

Joseph, den großen Menschenfreund, wird gewiß in dem Herzen jedes Deutschen fortleben. Einer der edelsten Monarchen, die je Thronen geschmückt haben, war er Vater und Freund seines Volkes, und seine Herzengüte kannte keine Gränzen, sie war himmlischen Ursprungs. Dieses höchst interessante Werk enthält eine Auswahl der anziehendsten Charakterzüge und Anekdoten aus seinem schönen Leben, welche selbst dem Gefühllosten Thränen der Rührung entlocken werden.

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe

und

Karl Groos in Heidelberg

Sind sämtliche Taschenbücher für das Jahr 1828, als:
 Aglaja 6 fl. 18 kr. — Almanac de Gotha 1 fl. 48 kr.
 — Alpenrosen 3 fl. 36 kr. — Anekdoten-Almanach von
 Mächler 2 fl. 24 kr. — Aurora von Glas 2 fl. 24 kr.
 — Beckers Taschenbuch 3 fl. 36 kr. — Cornelia 4 fl.
 — Frauentaschenbuch 3 fl. 36 kr. — Gothaer Kalender 1 fl.
 48 kr. — Militär-Almanach 4 fl. — Minerva 3 fl. 36 kr.
 — Daphne 3 fl. 36 kr. — Penelope 3 fl. — Regenten-Alma-
 nach 3 fl. 36 kr. — Rosen 4 fl. 3 kr. — Taschenbuch
 für Damen 6 fl. — Taschenbuch zum geselligen Vergnü-
 gen 3 fl. — Taschenbuch der Liebe und Freundschaft 2 fl.
 42 kr. — Rheinisches Taschenbuch 3 fl. — Urania 4 fl.
 3 kr. — Virgilmelancholi 4 fl. 3 kr. — Wälderchen 3 fl.
 36 kr. — um die beigefetzten Preise, so wie die vorzüglich-
 sten schönwissenschaftlichen Werke, Kinder- u.
 Jugendschriften mit u. ohne Kupfer, Andachtsbü-
 cher, Haus- u. Wirtschaftsbücher, Spiele zur
 geselligen Unterhaltung, Altasse etc., welche sich
 zu Neujahrsbeschenken eignen, zu den billigsten Preisen
 zu haben.

Für Journal-Leser.

So eben ist an alle gute Buchhandlungen versandt, u.
 bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe u. Karl Groos
 in Heidelberg zu haben:

**Jahrbücher der Geschichte u. Staats-
 kunst.**

Eine Monatschrift in Verbindung mit mehreren gelehr-
 ten Männern herausgegeben von Hofrath K. H. v. Pö-
 litz. 1828. Januarheft. Der Jahrg. 10 fl. 48 kr.

Inhalt: 1. Die drei politischen Systeme der neuesten
 Zeit von Pölit. 2. Idee der Staatskunst von Vicedir.
 v. Weber in Tübingen. 3. Gibt es eine deutsche Ge-
 schichte? von Prof. Haffe in Dresden. 4. Einige Bemer-
 kungen vom reinen Ertrage und reinen Einkommen, vom
 Geh. Konfiskationsrath Los in Koburg. 5. Neueste Litera-
 tur der Geschichte und der Staatskunst.

Ripzig, den 1. Dez. 1827.

Hinrich's'sche Buchhandlung.

Neue elegante Taschen-Ausgaben,

à Bändchen 40½ fr.,

welche in der Basseschen Buchhandlung in Queblinburg
 erschienen, u. bei G. Braun in Karlsruhe zu haben sind:

Ossian's Gedichte.

Neu überfetzt von L. G. Förster. 3 Bchn., à 40½ fr.
 — Schreibpapier à 54 fr. — Velinpapier 1 fl. 42 kr.
 Geheftet.

Florian's sämtliche Werke.

Neu überfetzt von L. G. Förster. 18 und 26 Bändchen,
 à 40½ fr. Geheftet. — Oktavausgabe auf Velinpapier,
 1r Band à 2 fl. 24 fr.

(Die Taschenausgabe wird 18 Bändchen, die Oktavaus-
 gabe 9 Bände stark.)

Geschichte der französischen Revolution
 von 1789 bis 1814. Von F. A. Mignet. Aus dem
 Französischen überfetzt von Dr. F. H. Ungewitter. 18
 — 48 Bändchen, à 40½ fr. Geheftet.

v. Segur's Denkwürdigkeiten,
 oder Erinnerungen und Anekdoten. Nach der neuesten
 französischen Originalausgabe überfetzt von L. G. För-
 ster. 18 — 48 Bändchen, à 40½ fr. Geh.

Geschichte Englands,

von dem ersten Einfall der Römer an. Von Dr. John
 Lingard. Nach der dritten Ausgabe des Originals ver-
 deutsch von C. v. S. 18 u. 26 Bändchen, à 40½ fr.
 Geheftet.

Boccaccio's sämtliche Werke.

Neu überfetzt. 18 Bändchen, à 40½ fr. — Velinpapier
 à 1 fl. 42 kr. Geheftet.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Verloofung des Gutes Schelberg, im ge-
 richtlichen Schätzungswerte von 40,600 fl., dem noch eine
 bedeutende Anzahl Geldgewinne von 2000 fl., 1000 fl.,
 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl., 10mal 50 fl.,
 10mal 25 fl., 10mal 20 fl. u. s. w. beigegeben ist,
 sind fortwährend Loose zu 4½ fl. bei dem Unterzeichneten
 zu haben. Bei Abnahme von 10 Loosen wird das 11te
 als Freilos unentgeltlich abgegeben.

Der bisherige starke Absatz derselben läßt hoffen, daß
 die Ziehung in Wälde werde statt finden können.

Karlsruhe, den 3. Nov. 1827.

H. C. Dürr,

Kreuzstraße Nr. 9.

Diese Loose sind auch bei folgenden Emittenten zu finden:

Ludwigssaline Rappenaub bei H. Subinspektor Stein.	
Baden	„ Buchhalter Schlotberger.
Bruchsal	„ Kaufmann F. Engelhardt.
Durlach	„ Rottmann zur Blume.
Kastatt	„ Kaufmann Ignaz Habich.
Weingarten	„ Weuttenmüller zum Löwen.
Pforzheim	„ Weber zur Krone.
Gernsbach	„ Buchbinder Zeuner.
Offenburg	„ Ferd. Hölzlin, Handelsmann.
Mühlheim	„ J. F. Wechsler do.
Lörrach	„ W. Schulz Sohn do.
Konstanz	„ Joh. Voltera do.
Ueberlingen	„ F. Jbele do.
Donauessingen	„ Jos. Linberger do.
Kehl	„ J. C. Rehfues.
Freiburg	„ J. Voits Wittwe.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Der 4te Casino-Ball im Gasthaus zum Badischen Hof wird, anstatt Mittwoch, den 26.,

Freitag, den 28. Dez.,

statt finden.

Der Vorstand.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zu der zweiten und letzten Hauptziehung der Kastatter Lotterie sind fortwährend Loose à 2 fl. zu haben bei Kaufmann Chr. Reinhard.

Karlsruhe. [Anzeige.] Kaufmann Karl Poffelt Fähringer Straße Nr. 34, verkauft zu billigen Preisen ächten zweijährigen Oester-Brandwein und rheingehaltene Basler Weine.

Karlsruhe. [Anzeige.] Tiroler Wein, erster Qualität, ist angekommen und billigst zu haben bei Theresie Busjäger, Akademiestraße.

Karlsruhe. [Anzeige.] Champagner und St. Peray mousseux, Hermitage, Bordeaux, Côte rotie rouge, Chateau Grillet, Rivesaltes; Muscat rouge, Muscat Lunelle, Grenache, Malaga, Tavelle, alle Sorten feine französische Liqueurs, Punsch-Essenz, Bischof-Essenz, Arrac de Batavia, Rhum de Jamaica, Eau de vie Cognac, Kirschenwasser, Mannheimerwasser, verkauft zu billigen Preisen

E. A. Fellmeth.

Karlsruhe. [Buchdruckerpressen zu verkaufen.] Zwei gute, dauerhafte Pressen mit französischen Deckeln, wovon die eine, erst 4 Jahre alt, mit eisernem Zigel u. dergl. Fundament, die zweite mit messingenerem Zigel u. dergl. Fundament versehen ist, sind zu verkaufen von

G. Braun in Karlsruhe.

Karlsruhe. [Gastwirthschaft zu vermieten.] Eine frequente Gastwirthschaft, in einer sehr guten Lage, ist auf mehrere Jahre täglich zu vermieten. Wo, sagt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Geld-Anerbieten.] Es wünscht Jemand in kurzer Zeit 12,000 fl., gegen 5 Prozent Zinsen und hinlängliche Pfand-Sicherheit an Stadt-, Gemeinds- oder andere öffentliche Kassen, entweder im Ganzen, oder theilweise, auszuliehen; auch könnten nach Umständen 4 1/2 Prozent bewilligt werden. Diejenigen Kassen, welche im Fall sind, Geld auszunehmen, wollen sich desfalls an das diesseitige Zeitungs-Komptoir wenden, und sich zugleich über die zu gewöhnliche Sicherheit aussprechen.

tungs-Komptoir wenden, und sich zugleich über die zu gewöhnliche Sicherheit aussprechen.

Karlsruhe. [Lehrlings-Gesuch.] In eine nahe bei der Residenz liegende Provinzialstadt, wird in eine sehr frequente Engros- u. Detail-Spezerei- u. Eisenhandlung ein junger Mensch von guter Erziehung, der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, in die Lehre gesucht. Das Nähere erfährt man in portofreien Briefen in der Erbprinzenstraße Nr. 26, im untern Stock.

Karlsruhe. [Raubmord.] Am abgewichenen Sonntag, den 16. d. M., Vormittags zwischen 8 3/4 bis 10 Uhr, während dem Gottesdienste zu Oehningen, wurde auf dem Schlosse Oberstaad, am Rhein gelegen, bei der Abwesenheit des Herrn Hauptmann v. Lenz und dessen beiden Dienstboten, dessen Fräulein Tochter, in einem Alter von 20 Jahren, in der Wohnung und Ingebäude des Schlosses, auf eine schaudervolle Art und Weise, mittelst beigebrachten Kopfwunden durch einen eisernen Hammer (von der Art der Zengelhämmer, worauf eine Rose eingeschlagen ist, und welcher unten einen etwas verbrannten Stiel hat), wobei der obere Schädel und die Kopfbedeckung ganz zerplittert wurde, und durch 6 Dolchstiche in die Brust, gegen das Herz, gewaltsam ermordet.

Der wahrscheinlich zufällig in der Absicht, den Herrn Hauptmann v. Lenz zu besuchen, und an das Schloß gekommene und dort anläutende Zimmermeister Gregor Erich, von Hemmenhofen, durch welchen die Thäter wahrscheinlich im Ingebäude aufgeschreckt worden, wurde ohnweit dem Thor, beim vordern Gatter auf dem Schloßberg, durch Einschnitte in den Hals, so daß die breite Unterkleidung 2 Zoll und die Länge der Wunde 9 Zoll beträgt, eben so gewaltsam als schaudervoll ermordet, und letzterer ist Vater von 2 unerzogenen Kindern.

Dem unglücklichen Vater dieses hoffnungsvollen Fräuleins, welches das Bild der reinsten Unschuld getragen, wurden, mittelst gewaltsamem Aufbruch des Sekretärs, theils eigene, theils Depositen-Gelder, als F. J. Verwalter zu Kattenham, entwendet.

Dieselben bestehen, was sich bei dem erschütterten Gemüths-zustande des doppelt beraubten Vaters erheben ließ:

1) In 60 fl.;

2) In 50 fl.;

worauf die Ueberschrift: Depositen-Gelder von Christian Auer;

3) Dann 32 fl. 38 fr. Depos. Gelder von Jos. Dieke;

4) zwei großen Thalern von Kaspar Pfau;

5) drei großen Thalern von Michael Desensohn.

Dieses Geld soll meistens in ganzen und halben Brabant-Thalern, und nur wenigen 24 kr. Stücken Münze bestehen. An Kleinodien wurden dem unglücklichen Fräulein Wallburga in einem Zimmer aus einem doppelten Kleiderkasten geraubt:

a) Ein Glasfäßchen mit Vergoldung und vergoldeten Regelfüßchen, und einem kupfernen Deckel, welcher mit einem Vers geziert ist.

b) Eine goldene Kette, 1 1/2 Elle lang, abwechselnd von filigran Arbeit und gefassten azurblauen, aufrechten oval geschliffenen kleinen Steinen; der mittlere, gleichfalls aufrecht stehende, jedoch weit größere bräunlich-weißliche Stein, hat in der Mitte einen weißen alabasternen Litzkopf.

c) Ein paar goldene Ohrengehänge von gleicher Arbeit; jedes hatte in der Mitte eine goldene Kugel von der Größe einer Waldkirsche, schwebend an einem Golddraht hängend, an denen hinten und vornen ganz kleine emailirte azurblaue Verzierungen; diese Ohrengehänge sind in zwei andere Ohrenringe eingehängt, welche vornen einen ovalen erhabenen Knopf hatten, und welche eckförmig ge-

schiffen sind. Die Kette sammt dem Ohrengänge kosteten neun Louisd'or.

- a) Ein goldenes Springföhrchen in der Größe eines 24 Kr. Stückes, ganz glatt, auf dem Werk der Name des Meisters, welcher nicht angegeben werden kann, und Augsburg; Werth 33 fl.
- e) Eine Schnur geschlossener Granaten, etwa 2 Ellen lang; Werth eine halbe Louisd'or oder 5 fl. 30 Kr.
- f) Eine Haarschnur, dunkelbraun mit goldenen Einsänker u. mehreren goldenen Schließen, etwa 2 Ellen lang; Werth 5 fl.
- g) Eine violettblaufeidene gestrickte Schnur ohne Werth, auch 2 Ellen lang.
- e f g sämmtlich zum Anhängen der Uhr.
- h) Ein Paar almodische kleine Ohrenringe, jeder in der Mitte einen kleinen Diamanten; Werth 22 fl.
- i) Eine goldene Halskette, schwarz emallirt, darauf eine goldene Verzierung, in der Mitte einen Krystall, ecksteinartig ausgeschliffen; Werth 2 fl.
- k) Ein Haarkamm, vergoldet, oben und unten mit Wachsperlen; Werth 1 fl.
- l) Ein goldener Fingerring, den Knopf in der Mitte einer Granate, und diese mit ganz kleinen Perlen gesiert; Werth 3 fl.
- m) Ein ditto mit Haaren, darauf ein doppeltes goldenes Herz mit den Buchstaben H. v. L.; Werth 3 fl.
- n) Ein goldener Fingerring, oben ein Diamant in der Größe einer starken Linse; 12 fl.
- o) Ein Paar schwarze Haarbraceletten, eine Ceintur-Schnalle und Uhrenhaken, sämmtlich mit gemeinen Steinen; Werth 3 fl.
- p) Eine schwarze Ceintur-Schnalle; Werth 48 Kr.

Da wir bei allen uns zu Gebot stehenden strengen Maßregeln bisher die Thäter nicht habhaft und zur Einleitung einer Spezialuntersuchung keine Belege haben, so bringen wir diesen Raubmord mit dem Ersuchen zur öffentlichen Kenntniß, auf die Thäter mit aller Strenge zu fahnden, die Goldarbeiter und sonstige Handelsmänner mit dergleichen Kleinodien anzuweisen, falls davon zum Ankauf angetragen werden, die Anzeige so gleich der betreffenden Behörde zur Ergreifung des Besitzers, um Einleitung zu machen, und bei entdeckten Inzichien baldmöglichst schleunige Nachricht anher ertheilen zu wollen.

Da die Thäter ohne mit Blut bespritzten Kleidern nicht davon gekommen seyn können, wovon wir uns aus der Inspektion überzeugt haben, so wären von den Ortsvorgesetzten sowohl als von den Behörden derartige Leute, welche mit Blut bespritzten Kleidern gesehen worden sind oder erscheinen, zu verfolgen und anzuhalten, auch wenn irgendwo weggelegte mit Blut bespritzte Kleider aufgefunden, solche genau zu rekognosciren, und uns eben so gefällige als schleunige Nachricht zu geben.

Nadolphzell, den 19. Dez. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Willingen. [Diebstahl.] Gestern, an dem dahier abgehaltenen Markte, wurde dem Galanteriehändler King, von Landerbach, K. Würtemb. Oberamts Oberndorf, das unten beschriebene Kistchen mit den darin enthaltenen Waaren entwendet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden dienstfreundschaftlich ersucht, auf den zur Zeit ganz unbekanntem Thäter zu fahnden, und etwaige Entdeckung schleunig anher melden zu wollen.

Willingen, den 22. Dez. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Teufel.

Beschreibung des Kistchens und der Effekten.

Das Kistchen ist braun bemalt und mit 3 eisernen Bändern beschlagen; hat ein verdecktes Schloß, auf bei-

den Seiten sind Ringe zum Tragen, und die Ecken des Kistchens mit Eisenblech beschlagen.

Darin befanden sich:

4 Stücke silberbeschlagene, mehrentheils bemalte Pfeifenköpfe	fl.	Fr.
2 Stück Nassholder-Pfeifenköpfe, glatt mit Silber beschlagen	16	—
1 Stück großes Hungar mit Ulmer Zeichen, silberbeschlagen	6	30
1 kleiner do. do.	5	30
2 Ulmer Köpfe do.	3	30
2 kleine Wasserfäcke, mit weißem Ring garnirt	2	16
1 do. größerer sammt Erlangeröhrre	1	25
1 Stück Hungar-Fagon, Storkopf, mit dem Bildniß des Wilhelm Tell	1	25
2 Stück do. darauf Quodlibet gemalt	3	—
10 Stück weiße Halsgranaten	2	—
1 Viehdose zum Rauchtaback, darauf den Name Vasel	1	30
2 Stück Pfeifenöhrre, in der Mitte sind Mädchen in Eisenblech geschnitten	3	20
3 Duzend hornene Pfeifenöhrre mit elast. Spizen	3	15
1 Weichselrohr sammt Wasserfack	1	20
2 do. mit Ebenholz garnirt	2	50
1 Tabackspfeife von Porzellan do mit Deckel	—	54
12 bis 15 Stück Tabackspfeifen von verschiedenen Sorten	16	—
12 dicke Weichsel	3	—
1 1/2 D. englische Nähadeln	10	30
1 silberne Uhrenkette sammt Petschaft u. Schlüssel	3	22
1 silberne Pfeifenkette	2	—
1 Nidiküll von Stahltrah	4	—
3 runde, rothe Kasatter Dosen	2	—
6 oder 8 schwarze Dosen mit Silber garnirt	5	20
1 Schwarzwälder Dose halb rund	—	55
1 Tabacksdose von Buchs, in der Mitte ein Portrait	—	40
2 gepresste Horn Dosen	1	12
1 Duzend grüne do. mit Portrait	6	—
Etwa 50 Duzend aller Arten Westenköpfe	19	—
2 Duzend Stücke Windsor-Seife	4	48
5 Schubladen des Kistchens mit Glas bedeckt, verschiedene Tabacksdosen	2	—
1 Tabacksdose, darauf ein Kapuziner mit einem Frauenzimmer auf dem Rücken	8	—
1 do. mit Christus am Kreuze	—	6
1 lange Dose mit Charnier	—	45
1 silbernes Pfeifenbeschläge mit einem Jagdstück oben	1	36
3 Duzend falsche Granaten	6	—
8 Duzend Bleistift	5	30
1 Duzend Haarkämme	2	30
1 1/2 Duzend Uhrenschlüssel von Silber	9	—
5 Stück gefärbte Uhrbänder	—	50
6 do. mit stählernen Ringen	2	—
1 seidener Hosenträger	—	55
Das Kistchen	2	36

Ettingen. [Diebstahl.] Bei dem gestrigen Markte dahier sind einem fremden Kaufmann von seinem Wagen auf der Straße zwei Mäntel entwendet worden.

Der erste ist noch ganz neu, von dunkelblauem Tuche, hat 5 Krägen, und über die Brust 3 Schlingen. Der Umlegkragen ist von schwarzem Sammet.

Der andere Mantel ist von dunkelgrauem Tuche, und schon etwas abgetragen. Er hat einen langen Kragen, und einen umgelegten Kragen von schwarzem Sammet.

Sämmtliche obrigkeitliche Behörden werden ersucht, auf die beschriebenen Mäntel durch ihre Untergebenen ein wachsames Augenmerk richten zu lassen, und gefällige Nachricht hie-

der zu ertheilen; wenn zum Behuf weiterer Untersuchung Spuren sich zeigen sollten.

Erlingen, den 19. Dez. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Am 12. d. M., Abends, wurde dem Jung Friedrich Geis in Ruckheim, mittelst Einsteigens und Erbrechung einer Kiste, 50 fl. wertlos in 6 Kronenthalern, 31 Sechsbägnern, 42 Dreibägnern und 130 Sechsern bestehend, ferner ein Eßlöffel und neues Salzbüchsen, beides von Zinn, entwendet.

Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, auf die gestohlenen Gegenstände und den noch unbekanntem Thäter zu fahnden, Letztern im Betretungsfall zu arrestiren, und anher zu liefern.

Karlsruhe, den 14. Dez. 1827.

Großherzogliches Landamt.
b. Fischer.

Vdt. Schwab.

Eberbach. [Die Abhaltung von 4 Jahr- und 8 Viehmärkten für 1828 betr.] Mit höherer Genehmigung werden auf das Jahr 1828 folgende Märkte abgehalten:

I. Krämermärkte:

- Montag nach Judika, im März.
- " Cantate, " Mai.
- Donnerstag = Bartholomä, " August.

Letzten Donnerstag im November.
Werden alle Jahr auf diese Tage abgehalten.

II.

Viehmärkte für 1828.

- Montag, den 11. Februar.
- Mittwoch, " 5. März.
- Montag, " 14. April.
- " " 12. Mai.
- " " 2. Juni.
- " " 14. Juli.
- " " 11. August.
- " " 2. September.

Eberbach, den 13. Dez. 1827.

Großherzoglicher Stadtrath.
Seibert.

Vdt. Schaub.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die Hinterbliebenen des unlängst verstorbenen Großherzoglichen Kammerdieners J. Sauerbeck dahier fordern hiemit, Behuf der Berichtigung der Verlassenschaftsmasse alle diejenigen auf, welche eine rechtmäßige Forderung an den Nachlass machen zu können glauben, solche, von heute an,

innerhalb 14 Tagen

bei unterzeichneter Stelle, unter Vorlage ihrer Urkunden, ge-
hörig anzumelden.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1827.

Großherzogliches Oberhofmarschallamtsrevisorat.
Rath Biegler.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Namens der auswärtigen Erben der hier verstorbenen Baroness von Malerich fordere ich alle diejenigen auf, welche noch Forderungen an sie zu machen und dieselben bei mir noch nicht angebracht haben, dies in möglichster Eile zu thun.

Karlsruhe, den 24. Dez. 1827.

Assessor Bohm,
Liceumsstraße Nr. 5.

Kastatt. [Unterpfandsbuch- Erneuerung.] Behuf der Pfandbuchs-Erneuerung für die Gemeinde Iffesheim werden alle jene Gläubiger, die innerhalb der Gemeinde Iffesheim Pfandrechte besitzen, aufgefordert, die hierüber in Händen habenden Urkunden der hiesu ernannten Kommission im Ankerwirthshaus zu Iffesheim vom

dritten bis sechsten Januar k. J.

einzureichen.

Die Forderungen der nicht erschienenen Gläubiger werden zwar aus den ältern Pfandbüchern in das Neue übertragen werden; es haben aber dieselben die aus ihrem Ausbleiben entspringenden Rechtsnachtheile sich selbst beizumessen.

Kastatt, den 12. Dez. 1827.

Großherzogliches Oberamt.
Müller.

Gengenbach. [Schulden-Liquidation.] Gegen das verschuldete Vermögen der Schreiner Andreas Schapacher'schen Eheleute von Gengenbach hat man Sant erkannt, und zur Schuldliquidation Tagfahrt auf

Dienstag, den 15. Januar 1828,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wozu die etwaigen Gläubiger aufgefordert werden, ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche an dasselbe, unter Vorlage der Beweisurkunden, an benanntem Tage anzumelden, richtig zu stellen, auch ihre etwaigen Vorzugsrechte zu dokumentiren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse.

Gengenbach, den 14. Dez. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.
Voss.

Einsheim. [Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen pensionirten Gefälloverwalters Philipp Anton Wacker dahier werden bis

Donnerstag, den 3. Januar k. J., Morgens 9 Uhr,

- 150 Malter Spelz,
- ohngefähr 300 Zentner Heu,
- 44 Ohm Wieslöcher und Diehheimer 1826r Wein,
- 7 Ohm Heinsfelder 1827r Wein,
- 2 Ohm Zwetschen- und
- 8 Brtl. ordinären Brandtwein,
- 2 1/2 Ohm Hefe, dann

220 bis 230 Ohm großen Theils ganz neue und in Eisen gebundene Fässer, Wandgeschirr, eine Kelter nebst Herbst- und Brandweinbrennerei-Geräthschaften, gegen gleich baare Bezahlung, in dem hiesigen Klostergebäude, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen sind, daß mit Frucht, Wein und Heu der Anfang gemacht werde.

Einsheim, den 14. Dez. 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Leibfried.

Einsheim. [Frucht-Versteigerung.] Mittwoch, den 2. Januar 1828, Nachmittags 2 Uhr, wird man auf dem Rathhause zu Weibstadt ungfähr

- 122 Malter Spelz,
- 3 " Korn und
- 3 " Abzug

öffentlich versteigern, und bei annehmbarern Geboten sogleich die Ratifikation ertheilen.

Einsheim, den 18. Dez. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Glaser.